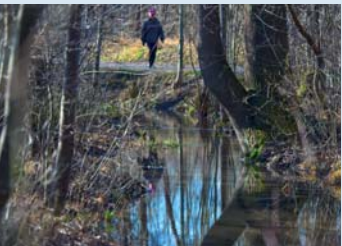




(INDUSTRIE-)ARCHÄOLOGISCHES DENKMAL

### 13 Quellbäche und Lechkanäle im Stadtwald

Bis 1840 belieferte der Brunnenbach das Wasserwerk am Roten Tor mit reinem Trinkwasser. Es stammt aus zahlreichen Quellen im Stadtwald. Noch immer fließt im Brunnenbach Quellwasser. Die meisten anderen früheren Trinkwasserkanäle führen heute Lechwasser (etwa der Neue Graben). Am Galgenablass und beim Ablass am Oberen Anger findet man Relikte von Bauwerken, die Quell- und Lechwasser trennten – sogenannte Düker. Das verwirrende System der einstigen Wassersammler durchzieht das gesamte artenreiche Naturschutzgebiet Stadtwald Augsburg. Dort befindet sich auch das innerstädtische Trinkwasserschutzgebiet. Den Lochbach – den wasserreichsten Lechkanal im Stadtwald – speist der Lechanstich bei der Staustufe 22.



Entlang der Quellbäche und Lechkanäle ziehen sich Rad- und Wanderwege. An Brücken nennen Tafeln die Namen der Gewässer. Sie wurden vom Landschaftspflegeverband im Rahmen des Projekts „WasSerleben“ angebracht, das 2012 den Deutschen Naturschutzpreis erhielt.

Landschaftspflegeverband Stadt Augsburg  
Dr.-Ziegenspeck-Weg 10  
www.wasserleben-augsburg.de | www.lpv-augsburg.de



MUSEUM UND ARCHÄOLOGISCHES DENKMAL

### 19 Der römische Lechhafen im Zeughaus

In der Toskanischen Säulenhalle des Augsburger Zeughauses zeigt die Dauerausstellung „Römerlager. Das römische Augsburg in Kisten“ Grabungsfunde aus der Zeit der römischen Siedlung und späteren Provinzhauptstadt „Augusta Vindelicum“. Die Römer hatten schon um 8 vor Christus die strategisch bedeutende Lage der Hochterrasse hoch über dem Zusammenfluss von Lech und Wertach erkannt und dort ein Militärlager eingerichtet. Ein Kanal über das Lechfeld versorgte das römische Augsburg mit Brauchwasser. Ein zentrales Exponat der Römerschau sind einige Holzbalken – die Relikte eines römischen Flusshafens am Lech –, die im Jahr 1994 an der Franziskanergasse beim Vincentinum ergraben wurden. Auch das prominenteste Exponat hat mit dem Augsburger Wasser zu tun: Ein Pferdekop, das Relikt eines römischen Quadriga-Standbilds, wurde aus der Wertach geborgen.



Die Ausstellung ist dienstags bis sonntags (10 bis 17 Uhr) geöffnet. Der Eintritt ist sonntags frei. Wochentags kostenlos für Gäste bis 26 Jahre.

Toskanische Säulenhalle im Zeughaus  
Zeugplatz 4  
Tel. 08 21/3 24-41 31 | www.kunstsammlungen-museen.augsburg.de



ARCHITEKTUR- UND TECHNIKDENKMAL

### 14 Der Hochablass – das Stauwehr im Lech

Gesichert ab 1346 (aber wohl schon früher) stauten die Augsburger den Gebirgsfluss Lech beim „Hohen Ablass“, um Wasser in die Stadt abzuleiten. Der Hochablass wurde immer wieder von Hochwassern, während kriegerischer Konflikte oder durch Brand zerstört. Nach der Hochwasserkatastrophe des Jahres 1910 wurde 1911/12 die heutige Stahlbetonkonstruktion errichtet. Das Querbauwerk wurde mehrfach verändert. In jüngerer Zeit integrierten die Stadtwerke Augsburg ein Wasserkraftwerk in das Wehr. Das Wahrzeichen des Hochablasses ist sein Glockenturm. Zwei Steinfiguren am westlichen Ende der Dammbrücke belegen die Bedeutung des Flusses als Antriebskraft für Mühlräder und Turbinen sowie den Stellenwert der 1912 noch wichtigen Flößerei.



Der Hochablass war schon in den vergangenen Jahrhunderten eines der beliebtesten Ausflugsziele der Augsburger und ihrer Gäste. Er ist jederzeit zugänglich. Heute bietet sich hier zudem der Weg zum nahen Kuhsee, zum Eiskanal – der Kanuslalomstrecke der Olympischen Sommerspiele von 1972 – sowie zum benachbarten Wasserwerk am Hochablass an.

Hochablass  
Am Eiskanal 30



WASSERBAU UND TECHNIKGESCHICHTE

### 20 Die „Welt der Lok“ im Bahnpark Augsburg

1840 begann in Augsburg das Eisenbahnzeitalter. Von 1906 an arbeitete im größten Eisenbahnknotenpunkt Bayerns ein königlich-bayerisches Bahnbetriebswerk. In dem 1996 stillgelegten Werk im Augsburger Stadtteil Hochfeld stellt der Bahnpark Augsburg historische Dampfloks, E-Loks und Eisenbahnwaggons aus. Das Eisenbahnmuseum zeigt dort auch die Bedeutung des Augsburger Wasserreichtums für den Eisenbahnbetrieb. Denn der Wasserverbrauch stieg durch die Eisenbahn enorm. Die Anlagen der Wasserversorgung sind aber heute im Bahnpark fast unsichtbar. Augenfällig ist der gusseiserne Wasserkran, der einst die Kessel der Dampfloks befüllte. Das Wasser stammte aus den beiden 55 respektive 177 Meter tiefen Brunnen. Das Wasserhaus ersetzte hier den Wasserturm. 21 Stationen der „Welt der Lok“ vermitteln nun mit Texten, historischen Fotos und Grafiken die Funktionen der weitgehend erhaltenen Anlagen der Wasserförderung und -speicherung.



„Wasser, Dampf und Strom“ ist eine virtuelle Führung des Bahnparks Augsburg: [www.bahnpark-augsburg.de/welt-der-lok/welt-der-lok.html](http://www.bahnpark-augsburg.de/welt-der-lok/welt-der-lok.html).

Bahnpark Augsburg  
Firnhaberstraße 22c



ARCHITEKTUR- UND TECHNIKDENKMAL

### 15 Das Wasserwerk am Hochablass

Durch die Antriebskraft der Lech- und Wertachkanäle wurde Augsburg ab der Mitte des 19. Jahrhunderts früh zur Industriestadt, und die Bevölkerung wuchs rasant. Bald reichten die Wassertürme der Wasserwerke entlang der östlichen Stadtmauer nicht mehr aus, um Augsburg mit Trinkwasser zu versorgen: Das Wasserwerk am Hochablass wurde gebaut. Es ging 1879 in Betrieb, die Technik fand europaweit Beachtung. Hinter der Neorenaissance-Fassade verbirgt sich Technik der Maschinenfabrik Augsburg. Das Lechwasser im Neubach trieb die Turbinen und damit – bis zur Stilllegung – drei Doppelkolbenpumpen an. Sie saugten Trinkwasser aus Bassins unter dem Maschinenhaus, das aus Sammlerbrunnen im Siebentischwald zufluss. Zehn Meter hohe Druckwindkessel drückten das Trinkwasser in die Leitungen.



Das Baudenkmal dient heute der Stromerzeugung und als Trinkwasserinformationszentrum der Stadtwerke Augsburg. Es ist von Mai bis Oktober an jedem ersten Sonntag im Monat geöffnet (Führungen auf Anfrage).

Wasserwerk am Hochablass  
Am Eiskanal 48 | Spickelstraße 31  
Tel. 08 21/65 00-86 03 | [www.sw-augsburg.de](http://www.sw-augsburg.de)



MUSEUM UND INDUSTRIEGESCHICHTE

### 21 Staatliches Textil- und Industriemuseum

Ab der Zeit um 1840 reichten sich riesige Textil- und Maschinenfabriken entlang der Industriekanäle vor den Stadtmauern. Das älteste dieser Unternehmen – die Augsburger Kammgarnspinnerei (AKS) am Schöfflerbach – produzierte seit 1836 in den Gebäuden einer früheren Tabakmühle. Ab 1845 entstanden hier neue, mitunter schlossartige Fabrikbauten. Bis in die 1990er-Jahre blieb die AKS ein führender Kammgarnproduzent, dann wurde die Textilfabrik teilweise abgebrochen. Der nördliche Kopfbau beherbergt das Staatliche Textil- und Industriemuseum Augsburg (tim). Das „tim“ thematisiert die Rolle der Kanäle bei der Industrialisierung der Stadt. Dort sieht man den „Altbau“ der Mechanischen Baumwollspinnerei und Weberei am Proviantbach gemalt und als Modell: In der damals größten Fabrik Bayerns ging 1840 die erste Turbine in Betrieb.



Das Staatliche Textil- und Industriemuseum Augsburg (tim) präsentiert von Dienstag bis Sonntag (9 – 18 Uhr) die Geschichte der Textilindustrie in Bayern. Zu Öffnungszeiten an den Feiertagen informiert die Website.

Staatliches Textil- und Industriemuseum Augsburg (tim)  
Provinzstraße 46  
Tel. 08 21/8 10 01-50 | [www.timbayern.de](http://www.timbayern.de)



ARCHITEKTUR- UND TECHNIKDENKMAL

### 16 Das Wasserkraftwerk auf der Wolfzahnau

Auf der Wolfzahnau, dem Mündungsdreieck zwischen dem Lech und der Wertach, strömen die Wassermassen sämtlicher Quellbäche und vom Lech abgeleiteten Kanäle in den breiten Vereinigten Stadt- und Proviantbach. Er wurde erst 1901 als Antriebskanal für das Wasserkraftwerk auf der Wolfzahnau gegraben: Es ging 1902 in Betrieb, um die Baumwollspinnerei am Stadtbach mit Strom zu versorgen. In dem schlossähnlichen Kanalquerbau des Architekten Karl Albert Gollwitzer wird auch heute (jedoch mit modernen Maschinensätzen) Strom erzeugt. Hinter der gelbroten Blankziegelfassade verbirgt sich aber auch noch der funktionsfähige Hochwassermaschinensatz von 1913. Sein mächtiger Schwungradgenerator ist mit fünf Metern Durchmesser ein – schon rein optisch – äußerst imposantes Technikdenkmal.



Das Wasserkraftwerk auf der Wolfzahnau ist in Privatbesitz. Diese Station des „Augsburger Wasserkraft Wegs“ und des „Augsburger Wasserpfads“ ist von außen zu besichtigen (Innenbesichtigung bei Veranstaltungen).

Wasserkraftwerk auf der Wolfzahnau  
Wolfzahnau 1  
info@recon-energy.de | [wasserpfad.augsburg-tourismus.de](http://wasserpfad.augsburg-tourismus.de)



MUSEUM UND TECHNIKDENKMAL

### 22 Lechmuseum im Wasserkraftwerk Langweid

1898 begann man kurz hinter der nördlichen Stadtgrenze Augsburgs mit dem Bau eines Lechkanals. Anderthalb Kilometer nach der Nordspitze der Wolfzahnau leitet ein Stauwehr seit 1901 Lechwasser in den Werkskanal. Drei Kilometer kanalabwärts ging 1901 das Wasserkraftwerk Gersthofen der Lechwerke Augsburg in Betrieb. Für den Bau des 1907 fertiggestellten Wasserkraftwerks am Lechkanal in Langweid wurde der zunächst nur vier Kilometer lange Kanal fortgeführt. Beide Wasserkraftwerke, schlossartige Blankziegelbauten im Historismusstil, erzeugen bis heute Strom. Im Wasserkraftwerk Langweid ist eine historische Turbinenkammer als Technikdenkmal erhalten. Seit 2008 beherbergt dieses Kraftwerk auch das Lechmuseum Bayern.



Das Lechmuseum Bayern informiert an jedem ersten Sonntag im Monat von 10 bis 18 Uhr mit Exponaten, Schauwänden und einem Museumsfilm zur Stromerzeugung aus Wasserkraft, zur Geschichte des Flusses, zum Naturraum Lechtal und seit 2020 auch zur gesamten Welterbe-Stätte.

Lechmuseum Bayern  
Lechwerkstraße 19 | Langweid a. Lech  
Tel. 08 21/3 28-16 58 | [www.lechmuseum.de](http://www.lechmuseum.de)



ARCHITEKTUR- UND TECHNIKDENKMÄLER

### 17 Wasserkraftwerke an Wertach und Singold

Rund zwölf Kilometer lang ist das System der Kanäle an der Wertach. Als der Oberlauf der Singold aufgrund einer Hochwasserkatastrophe trockenfiel, wurde um 1590 der Senkelbach gegraben: der erste große Kanal, durch den Wertachwasser floss. An der kanalisiertem Singold bei der Hessingburg und neben der einstigen Zwirnerei und Nähfadefabrik Göggingen (ZNFG) zeugen zwei vor 1900 erraute, später zu stromerzeugenden Wasserkraftwerken umgerüstete Turbinenhäuser von der Bedeutung des Mühlenflusses für die Industrialisierung Göggingsens – damals ein Dorf. Ein erst 1885 erbautes Turbinenhaus der ZNFG steht am seinerzeit neu gegrabenen benachbarten Fabrikkanal. In allen drei Kraftwerken erzeugt man heute Strom aus Wasserkraft. Als Verlängerung des Fabrikkanals entstand 1920 der Wertachkanal: Am letzten großen in Augsburg gegrabenen Kanal versorgte ab 1921 das Wertachkraftwerk die Straßenbahnen mit Strom.



Alle genannten Wasserkraftwerke sind von außen zu besichtigen.

Wertachkraftwerk  
Schießstättenstraße 19  
info@recon-energy.de | [wasserpfad.augsburg-tourismus.de](http://wasserpfad.augsburg-tourismus.de)



MUSEUM UND TECHNIKDENKMAL

### 23 Das Klostermühlenmuseum Thierhaupten

Eine Mühle des von Augsburger Benediktinern gegründeten Klosters in Thierhaupten klapperte bereits vor 450 Jahren an der Friedberger Ach. Die heutige, Mitte des 19. Jahrhunderts errichtete, 1959 jedoch stillgelegte Mühle beherbergt seit 1997 das Klostermühlenmuseum Thierhaupten. Dieses Museum erklärt die vier Mühlentypen, die einst von den Benediktinern betrieben wurden. Neben der Getreidemühle sieht man ein nachgebautes Hadernstampfwerk der Papiermühle, die einst das Papier für die Schreibstube sowie für die Druckerei des Klosters lieferte. Eine weitere Abteilung erklärt die Technik alter Ölmöhlen. Das Funktionsmodell einer Sägemühle, das 3-D-Modell der klösterlichen Trinkwasserhebung samt Holzdeichel und selbst das Modell einer Schiffsmühle (die es im Lechtal nie gab) sind ebenfalls ausgestellt.



Das Klostermühlenmuseum Thierhaupten gehört nicht zum UNESCO-Welterbe „Augsburger Wassermanagement-System“. Es verdeutlicht jedoch verschiedene historische Techniken der Wasserkraftnutzung.

Klostermühlenmuseum Thierhaupten  
Franzengasse 21 | Thierhaupten  
Telefon 0 82 71/17 69 | [www.klostermuehlenmuseum.de](http://www.klostermuehlenmuseum.de)



WASSERBAU UND SPORTGESCHICHTE

### 18 Der olympische Eiskanal am Hochablass

Der Eiskanal in seiner heutigen Form wurde 1970/71 geschaffen. Sein Namensgeber war ein Ableitungskanal beim Wasserwerk am Hochablass. Über diesen Kanal leitete man das Wasser aus dem Neubach in den Lech, wenn der folgende Kanalabschnitt – der Hauptstadtbach – wegen Arbeiten am oder im Kanalbett für kurze Zeit trockengelegt werden musste. Da die Turbinen im Wasserwerk am Hochablass kontinuierlich Treibwasser benötigten, legte man diesen Ausleitungskanal kurz nach dem Wasserwerk an: Andernfalls wäre bei Kanalarbeiten die Trinkwasserversorgung der ganzen Stadt ausgefallen. Für die Kanuslalomwettbewerbe der Olympischen Sommerspiele von 1972 wurde dieser Auslaufkanal verlängert und schwungvoll modelliert. Weil das Lechwasser meist eisig kalt ist, erhielt auch die erste von Menschhand geschaffene Kanuslalomstrecke der Welt den Namen „Eiskanal“. Am Eiskanal kann man Sportlern aus aller Welt beim Training zuschauen. Bis heute finden hier viele nationale wie internationale Wettkämpfe statt.

Olympische Kanuslalomstrecke am Eiskanal  
Am Eiskanal  
[www.eiskanal-augsburg.de](http://www.eiskanal-augsburg.de)

### Mehr Infos: Führungen, Links und ein Buch

Diese Broschüre stellt die besonders sehenswerten Denkmäler der Augsburger Wasserwirtschaft vor – nicht alle sind auch Objekte der Welterbe-Stätte. Unter [www.wassersystem-augsburg.de](http://www.wassersystem-augsburg.de) präsentiert die Stadt Augsburg die 22 Denkmäler, die seit 2019 UNESCO-Welterbe sind. Die Website weist auf Veranstaltungen rund ums Welterbe hin.

Die Regio Augsburg Tourismus GmbH bietet verschiedene Führungen zum Augsburger Wasser – zum Beispiel Gruppenführungen im historischen Wasserwerk am Roten Tor – an. Infos (auch zu Gutscheinen) und Buchung: [www.augsburg-tourismus.de](http://www.augsburg-tourismus.de) | Telefon 08 21/5 02 07-33

Einen umfassenden Überblick über Themen und Termine rund um das UNESCO-Welterbe „Augsburger Wassermanagement-System“, über die Welterbe-Objekte sowie weitere Denkmäler der Wasserwirtschaft findet man unter [www.augsburg-tourismus.de/de/unesco-welterbe](http://www.augsburg-tourismus.de/de/unesco-welterbe).

Die Lauschtour „WelterbeTour Augsburg“ führt vorbei an drei Monumentalbrunnen, Kanälen und Kraftwerken zum Wasserwerk am Roten Tor. Durch das Natur- und Trinkwasserschutzgebiet geht es zum Hochablass: [www.bayerisch-schwaben.de/welterbetour](http://www.bayerisch-schwaben.de/welterbetour)

Informationen zu Radeln und Jogging zu den Welterbe-Stätten: [www.lpv-augsburg.de](http://www.lpv-augsburg.de) | [www.augsburg-city.de/jogging](http://www.augsburg-city.de/jogging)

„Wege zum Welterbe Wasserwirtschaft“ heißt ein 120-seitiger Führer zu Denkmälern der historischen Augsburger Wasserwirtschaft (Martin Kluger, context verlag Augsburg, Taschenbuch, Hrsg. Regio Augsburg Tourismus GmbH, bundesweit im Buchhandel). Mehr: [www.context-mv.de](http://www.context-mv.de)

Gefördert durch: swa Energie Wasser Mobilität

LEW Lechwerke

Besuchen Sie auch den Info-Zentrum am Rindwiesplatz

### Impressum

Herausgeber: Regio Augsburg Tourismus GmbH  
Verantwortlich: Götz Beck, Tourismusdirektor  
Schießgrabenstraße 14, 86150 Augsburg  
Tel. 08 21/5 02 07-0 | [www.augsburg-tourismus.de](http://www.augsburg-tourismus.de)  
Konzeption und Text: Martin Kluger, context verlag Augsburg | Nürnberg  
Gestaltung: context verlag Augsburg | Nürnberg | [www.context-mv.de](http://www.context-mv.de)  
Fotos: Martin Kluger/context verlag (48), Bahnpark Augsburg (1), privat (4)

REGIO AUGSBURG Tourismus



## Wasser. Welterbe. Augsburg.

Das UNESCO-Welterbe „Augsburger Wassermanagement-System“



### Sehenswürdigkeiten der historischen Augsburger Wasserwirtschaft

Seit 2019 stehen das „Augsburger Wassermanagement-System“ und seine Denkmäler – Kanäle und Wasserwerke, Wasserkraftwerke und Monumentalbrunnen – auf der Liste des UNESCO-Welterbes. Diese Broschüre kann zwar nicht alle Stationen der historischen Augsburger Wasserwirtschaft vorstellen – doch die hier porträtierten Denkmäler und Museen geben einen Überblick über Themen, die für die ganze Menschheit von höchster Bedeutung sind: die Trinkwasserversorgung und die Nutzung der Wasserkraft, der Schutz der natürlichen Ressourcen, Wasserhygiene und Nachhaltigkeit. Diese Denkmäler sowie einige Museen in Augsburg (zwei weitere auch im Landkreis Augsburg) vermitteln ein Megathema der Menschheit: Wasser. Bei speziellen Führungen der Regio Augsburg Tourismus GmbH zum Wasser erfahren Sie mehr – dabei ist auch ein Blick hinter die Kulissen der Denkmäler möglich. Wir freuen uns über Ihr Interesse und auf Ihren Besuch.

Johannes Hintersberger, MA, Vorstandsvorsitzender Verkehrsverein Region Augsburg e.V.  
Dr. Wolfgang Hübschle Aufsichtsratsvorsitzender Regio Augsburg Tourismus GmbH

Andreas Schmutterer Beiratsvorsitzender Regio Augsburg Tourismus GmbH  
Götz Beck Tourismusdirektor Regio Augsburg Tourismus GmbH

Johannes Hintersberger

Dr. Wolfgang Hübschle

Andreas Schmutterer

Götz Beck



ERSTE ANLAUFSTELLE AM RATHAUSPLATZ

#### 1 Das „Welterbe Info-Zentrum“



Das „Welterbe Info-Zentrum“ am Augsburger Rathausplatz ermöglicht einen kompakten Überblick über das UNESCO-Welterbe „Augsburger Wassermanagement-System“ und ist damit ein guter Ausgangspunkt auf dem Weg zu den Welterbe-Objekten im Stadtgebiet und darüber hinaus. Das circa 100 Quadratmeter große Info-Zentrum veranschaulicht in Text und Bild, mit verschiedenen Medien und Exponaten – etwa einer Wasser-Illumination, dem Trinkwasserbrunnen auf einem Lechfindling und dem Abguss eines Eroten, einer Figur am Augustusbrunnen – das komplexe Wassersystem. Das „Welterbe Info-Zentrum“ dient als erste Anlaufstelle vor der Erkundung der 22 Objekte der Welterbe-Stätte: 19 Objekte verteilen sich über das Stadtgebiet, und drei Wasserkraftwerke liegen am Lechkanal nördlich von Augsburg. Das „Welterbe Info-Zentrum“ ist Bestandteil des Bildungsauftrags, der sich mit dem international begehrten Prädikat eines UNESCO-Welterbes verbindet.

Der Eintritt ist frei. Der Innenraum ist barrierefrei zugänglich.

„Welterbe Info-Zentrum“, Rathausplatz (direkt neben der Tourist-Info)  
Virtueller Rundgang und Informationen zu den Öffnungszeiten:  
wassersystem-augsburg.de/de/welterbe-info-zentrum



ARCHITEKTUR- UND TECHNIKDENKMAL

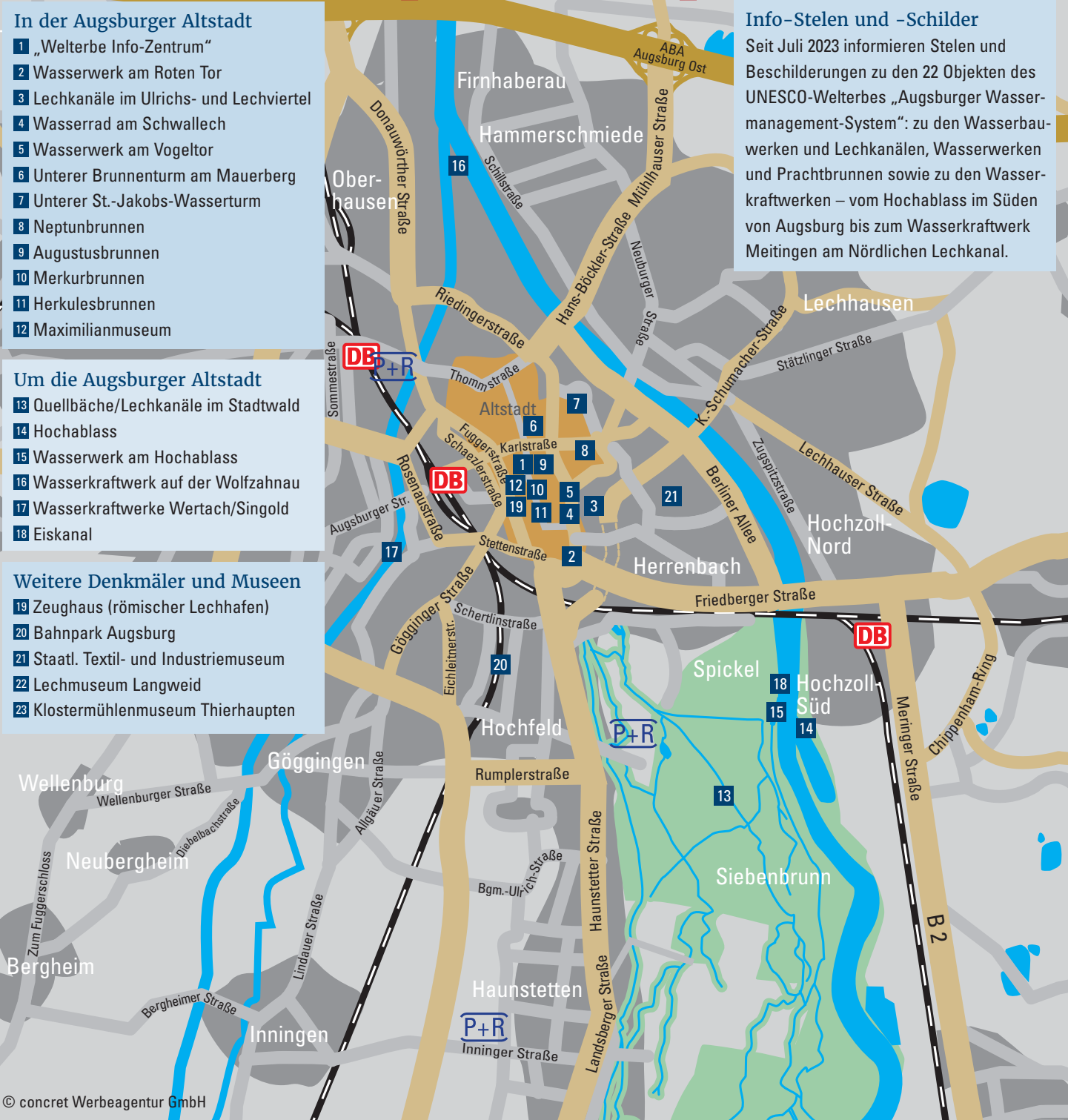
#### 2 Das Wasserwerk am Roten Tor



Weil die Augsburger Oberstadt zwölf Meter über dem wasserreichen Lechtal liegt, hob man ab 1413/14 Trinkwasser in einen Wasserturm. Der Große Wasserturm beim Roten Tor entstand ab der Zeit um 1433/34. Als der zunächst hölzerne Turm 1464 abbrannte, wurde er gemauert erhöht und 1669 auf sieben Geschosse aufgestockt. Ein Durchgang verbindet den Großen Wasserturm mit dem 1470 erbauten, 1559 und 1672 erhöhten Kleinen Wasserturm. In seinem Untergeschoss kommt man zum Aquädukt, das parallel Trinkwasser und Treibwasser für die Wasserräder im Lechviertel lieferte. 1599 wurde der Kastenturm errichtet, um den Wasserdruck zu erhöhen. Dieses Wasserwerk war bis 1879 in Betrieb.

Die Regio Augsburg Tourismus GmbH führt durch den Großen und Kleinen Wasserturm sowie durchs Obere Brunnenmeisterhaus. Eine Ausstellung zeigt dort hydrotechnische Modelle, Instruktionsgemälde und Schautafeln. Das Untere Brunnenmeisterhaus berherbergt ein Handwerkermuseum.

Historisches Wasserwerk am Roten Tor  
Am Roten Tor 1 | Zugang bei Führungen über die Spitalgasse |  
Außenbesichtigung im Brunnenmeisterhof: Zugang über Rabenbad  
Tel. 08 21/5 02 07-0 | www.augsburg-tourismus.de



© concret Werbeagentur GmbH



ARCHITEKTUR- UND TECHNIKDENKMAL

#### 6 Der Untere Brunnenturm am Mauerberg

Das ab 1450 erbaute Untere Wasserwerk beim Mauerberg war Augsburgs zweitgrößtes Wasserwerk, das zweitälteste der Stadt und das zweitälteste Deutschlands sowie Mitteleuropas. Sein Reservoir versorgte öffentliche Brunnen in der nördlichen Oberstadt und (bis 1609) in der Jakobervorstadt mit Wasser aus Quellen am Stadtgraben. 1502 belieferte das Wasserwerk den Bischof, der den ersten Hausanschluss erhalten hatte. Am Anfang hoben sieben Archimedische Schrauben das Trinkwasser in den Brunnenturm. Der heute sechsgeschossige Turm wurde 1538 aufgestockt, vor 1626 erhöht und später ausgebaut. Seit der Zeit um 1626 wurde das Wasser mit wasserradgetriebenen Kolbenpumpen und ab 1821 mit der Wassermaschine des Ingenieurs Georg von Reichenbach gepumpt. Die Wasserräder trieb jeweils der Innere Stadtgraben an. 1848 konstruierte Carl August Reichenbach die gusseiserne Zirkelbuss-Kanalbrücke: Durch diese Kanalkreuzung strömt der Stadtgraben über den Stadtbach hinweg ins Pumpenhaus.



Im Pumpenhaus über dem Stadtbach liegt das Programmkino „Liliom“.

Unterer Brunnenturm im Wasserwerk am Mauerberg  
Gänsbühl 32  
Oberer Graben (Turm am Springergässchen)



ARCHITEKTUR- UND TECHNIKDENKMAL

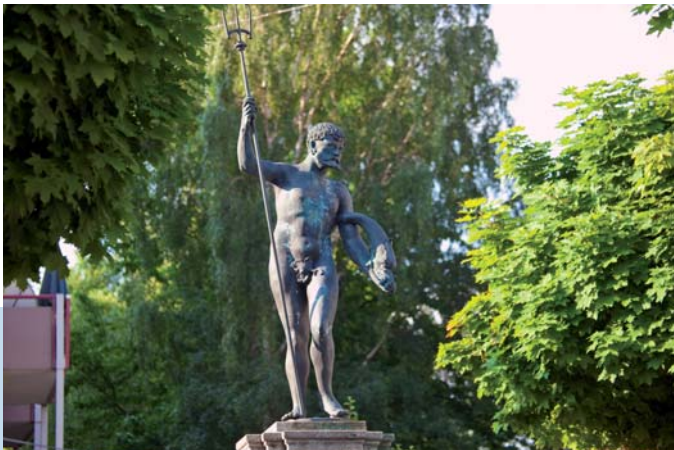
#### 7 Der St.-Jakobs-Wasserturm von Elias Holl

Bis zum Jahr 1843 versorgten sieben städtische Wasserwerke über neun Wassertürme die Augsburger mit Trinkwasser. Zwei kleinere Wassertürme wurden damals stillgelegt, die sieben anderen nutzte man noch bis zur Inbetriebnahme des neuen Wasserwerks am Hochablass im Jahr 1879. Neben den drei Wassertürmen des Wasserwerks am Roten Tor blieben der Untere Brunnenturm beim Mauerberg sowie der St.-Jakobs-Wasserturm am Gänsbühl erhalten. Mit der Planung des Unteren St.-Jakobs-Wasserturms hatte der Rat der Reichsstadt 1609 den genialen Stadtwerkmeister Elias Holl beauftragt. Holl errichtete den Wasserturm sowie einen zweiten, 1944 jedoch zerstörten Zwillingsturm im Stil der italienischen Renaissance. Ihre Wasserräder trieb jeweils der bis zu 30 Meter breite Äußere Stadtgraben an.



Von außen ist der am Äußeren Stadtgraben beim Obatterwall gelegene St.-Jakobs-Wasserturm jederzeit zu besichtigen (Innenbesichtigung auf Anfrage möglich). Bei der benachbarten Kahnfahrt rudert man im Graben.

St.-Jakobs-Wasserturm  
Gänsbühl 32  
Tel. 08 21/51 88 04 | www.buchhandlung-am-obstmarkt.de



KUNSTDENKMAL

#### 8 Der rätselhafte Neptunbrunnen

In der Jakobervorstadt steht auf dem Jakobsplatz zwischen der Kirche St. Jakob und der Fuggerei der Neptunbrunnen. Um diese bronzene Brunnenfigur ranken sich Geheimnisse: Weder ihre Entstehungsgeschichte noch der Bildhauer oder der Gießer sind bekannt. Unklar ist, ob die Figur des Neptun zuerst einen Brunnen im Garten des reichen, 1535 verstorbenen Raymund Fugger zierte. Klar ist, dass man die Figur des Wassergottes Neptun einer Zeit zuzuordnen hat, in der nördlich der Alpen das Motiv eines nackten heidnischen Gottes als Brunnenfigur sowie der Guss einer derart großen Bronze figur neuartig waren. 1537 ersetzte die Figur des antiken Wassergottes auf dem Fischmarkt (dem Platz zwischen Perlachturm und Rathaus) eine Brunnenfigur, die den heiligen Bischof Ulrich darstellte. In der gemischtkonfessionellen Reichsstadt war der religiös neutrale Neptun ein Streit vermeidender Kompromiss. Das Fischmotiv blieb immerhin erhalten: Die Ulrichsfigur hatte wohl einen Fisch in der Hand – Gott Neptun hält einen Delfin.



Ein paar Schritte vom Neptunbrunnen liegt der Eingang zur Fuggerei.

Neptunbrunnen  
Jakobsplatz



KUNSTDENKMAL

#### 9 Der Augustusbrunnen von Hubert Gerhard

Seit 1588 arbeitete der Niederländer Hubert Gerhard an den Modellen für die Figuren des Augustusbrunnens: 1590/91 wurden die Bronzefiguren gegossen. Der Brunnen vor dem Rathaus wurde 1594 eingeweiht. Auf seinem Pfeiler steht die überlebensgroße Bronze figur des Stadtgründers Augustus. Den Pfeiler zieren nach dem Vorbild italienischer Brunnen Hermen, aus deren Brüsten ebenso Wasser spritzt wie aus den Mäulern der von Putti gehaltenen Delfine. Zu einem Denkmal der reichsstädtischen Wasserwirtschaft wird der Augustusbrunnen durch die Verkörperung von vier Gewässern auf dem Beckenrand und ihre Attribute. Zwei männliche Figuren stellen die wilden Gebirgsflüsse Lech (Fichtenkranz und Floßruder) und Wertach (Eichenlaubkranz und Fichernetz) dar. Zwei weibliche Figuren stehen für den Mühlenfluss Singold (Ährenkranz und ein Mühlradviertel) sowie für den trinkwasserspendenden Brunnenbach (Krönchen und Trinkwasserkanne).



Anders als vor 2023 sind nun alle Brunnenfiguren zu allen Jahreszeiten zu besichtigen. Im Winter wird nur noch das Becken eingehaust.

Augustusbrunnen  
Rathausplatz



(INDUSTRIE-)ARCHÄOLOGISCHE DENKMÄLER

#### 3 Lechkanäle im Ulrichs- und Lechviertel

Über eine Gesamtlänge von 77 Kilometern und bei einem Gefälle von 26 Metern ziehen sich 29 Lechkanäle durch das Stadtgebiet. Ihre Bedeutung für die mittelalterliche Stadt sieht man gut im Ulrichs- und Lechviertel. Mit mehr als drei Kilometern Gesamtlänge fließen vier Lechkanäle – Schwalloch, Hinterer, Mittlerer und Vorderer Lech – durchs einstige Handwerkerquartier. Der Vordere Lech ist die Verlängerung des Lochbachs, der über das Aquädukt des Wasserwerks am Roten Tor und durch den Kleinen Wasserturm ins Ulrichsviertel strömt. Im Schwalloch fließt das Lechwasser vom Hochablass ins Lechviertel. Am Schwal, einer schmalen Landzunge beim Kloster St. Ursula, teilt sich der Schwalloch in den Mittleren und den Hinteren Lech. Die beiden Lechkanäle fließen parallel und nah beieinander, ehe sie sich nach dem Brechthaus bei der Gasse „Auf dem Rain“ zum Stadtbach vereinen. Kurz davor mündet der Vordere Lech in den Mittleren Lech.



Den Lechkanälen im Ulrichs- und im Lechviertel kann man auf diversen Wegen folgen. Alle vier Kanäle auf einmal hat man nirgendwo vor Augen.

Lechkanäle  
Ulrichs- und Lechviertel (zwischen Spitalgasse und Auf dem Rain)



WASSERBAU UND TECHNIKDENKMAL

#### 4 Das Wasserrad am Schwalloch

Das Schaurad im Augsburger Lechviertel ist der Nachfolger eines 1986 installierten Wasserrads. Die 2012 abgebaute, weil marode Konstruktion war nach einem historischen Vorbild gefertigt, als Schaurad über dem Lechkanal an der Schwibbogengasse installiert und vom damaligen Bundeskanzler Helmut Kohl in Betrieb genommen worden. Einen technischen Nutzeffekt hatte es zwar nicht, erinnerte aber an ein um 1840 erbautes, nahegelegenes Wasserrad am Schwalloch. Und auch das 2015 errichtete, fünf Tonnen schwere Pansterrad hat keinerlei technische Funktion: Es dient als Denkmal für jene 163 Wasserräder, die beispielsweise 1761 innerhalb und außerhalb der Stadtmauer insgesamt 78 Werke – Getreide-, Säge-, Schleif-, Polier-, Öl-, Walk- und Papiermühlen, Wasserwerke und Hammerwerke – antrieben. Der Schwalloch ist der Kanal, durch den Lechwasser vom Hochablass über den Hauptstadtbach und den Kaufbach bis ins Lechviertel strömt.



Das mit Hilfe der Stadtwerke Augsburg sowie mit Spenden von Firmen und Bürgern finanzierte Schaurad im Lechviertel ist jederzeit zugänglich.

Wasserrad am Schwalloch  
Schwibbogengasse



ARCHITEKTUR- UND TECHNIKDENKMAL

#### 5 Das Wasserwerk am Vogelot

1538 entstand das Wasserwerk am Vogelot. Direkt neben dem gotischen Stadttor fließt der südliche Stadtgraben unter der Wehrmauer hindurch. Auf die Mauer darüber wurde ein kleiner Wasserturm gesetzt. Hinter der Mauer beginnt der Innere Stadtgraben: Dort lag das erste Pumpenhaus dieses Wasserwerks. Sein Reservoir verlegte man um 1774 vom (später abgebrochenen) Wassertürmchen auf den Vogelturm in der Stadtmauer. Um die stärkere Wasserkraft vor der Mauer zu nutzen, wo das Wasser für den Äußeren Stadtgraben über ein Streichwehr fließt, wurde das Pumpwerk am Inneren Stadtgraben 1843 durch eine neue Brunnenmaschine ersetzt. Das Pumpenhaus baute man an den Vogelturm in der Stadtmauer an, das Trinkwasser kam aus einem Speisebrunnen. Beim Vogelturm erinnert noch ein Fleck im Mauerwerk am Vogelot im Jahr 1879 abgebrochen wurde. Wo bis 1843 das Pumpwerk am Inneren Stadtgraben lag, dreht sich nun ein hölzernes Wasserrad.



Alle Relikte dieses Wasserwerks sind vom Oberen Graben aus zu sehen.

Wasserwerk am Vogelot  
Oberer Graben



KUNSTDENKMAL

#### 11 Der Herkulesbrunnen von Adriaen de Vries

Adriaen de Vries modellierte auch die Modelle der Bronzen des im Jahr 1602 in Betrieb genommenen Herkulesbrunnens. Der dritte der drei Monumentalbrunnen ist der größte und auch figurenreichste. Der Herkules (ein Symbol für den Kaiser) auf dem Pfeiler erschlägt mit seiner Flammenkeule die Wasserschlange Hydra (ein Symbol der Häresie). Den Pfeiler zieren je drei sich waschende Najaden, wasserspeiende Tritonen sowie Eroten, die mit Gänsen kämpfen und damit den Kampf des Herkules nachahmen. Mit dem Herkulesbrunnen war die weltweit einmalige Augsburger Brunnentrias abgeschlossen. Drei vergoldete Reliefs am Pfeiler erinnern an die Stadtgründung durch die Römer. Am Pfeiler weisen Initialen auf einen Fugger und einen Welser hin.



Anders als bis zum Winter 2023 sind nunmehr alle Bronzefiguren des Brunnens jederzeit zu besichtigen. Die Einhausung schützt künftig nur noch das Brunnenbecken vor Frostschäden. Im Sommer bewirbtet am Brunnen – wie an den beiden anderen Monumentalbrunnen auch – Freiluftgastronomie mit Blick auf Brunnenkunst der späten Renaissance.

Herkulesbrunnen  
Maximilianstraße



MUSEUM, KUNST- UND TECHNIKDENKMÄLER

#### 12 Kunst und Modelle im Maximilianmuseum

Im glasüberdachten Viermetzhof des Maximilianmuseums stehen die Originale jener restaurierten Brunnenbronzen, deren Abgüsse heute an den Monumentalbrunnen zu sehen sind. Beim Viermetzhof findet man auch die originalen Bronzefiguren des Neptunbrunnens und des Augsburger Brunnenjünglings – die Figur eines sitzenden Mannes, der eine Meeresschnecke hält – sowie die steinerne Brunnenfigur des Augsburger Wappners, eines geharnischten Ritters. Neben der Kunst für das Wasser zeigt das Maximilianmuseum aber auch den hohen Stand der Augsburger Wasserkunst: In der Modellkammer des Museums – sie ist weltweit ohne Parallele – sind hydrotechnische Funktionsmodelle vom 17. bis zum 19. Jahrhundert und Modelle jener Treppen zu sehen, die ein Brunnenmeister in die Wassertürme einbaute. Diese Modellkammer steht im „Verzeichnis des national wertvollen Kulturgutes“.



Das Museum ist dienstags bis sonntags (10 – 17 Uhr) geöffnet. Der Eintritt ist sonntags frei. Wochentags kostenlos für Gäste bis zu 26 Jahren.

Maximilianmuseum  
Fuggerplatz 1  
Tel. 08 21/3 24-41 67 | www.kunstsammlungen-museen.augsburg.de